

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

An den Ufern des Rheins vom Bodensee bis zu den Niederlanden

Wolf, German

Leipzig, [ca. 1900]

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-253827](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-253827)



DER KAISERLICHE PALAST IN STRASSBURG



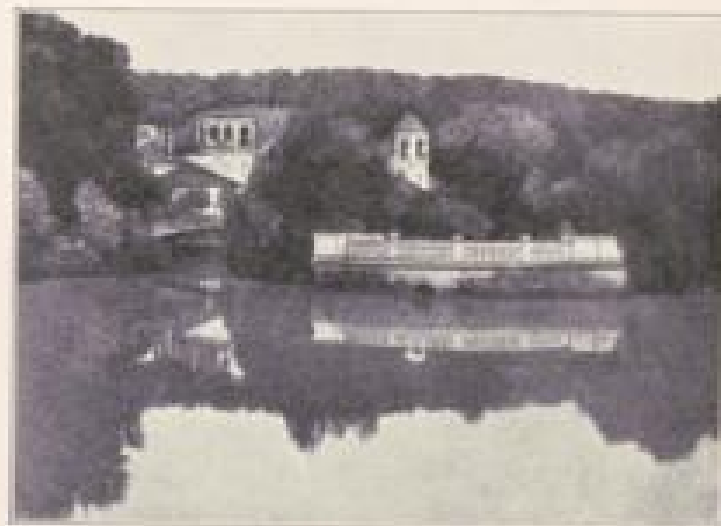
JUSSUFPALAST UND ST. PETERSKIRCHE IN STRASSBURG



QUADRATUM DES MARSCHALLS VON SACHSEN
IN DER THOMASKIRCHE ZU STRASSBURG



PARTIE IN STRASSBURG



ORANGEBIELE, STRASSBURG

die Stadt machte mich schon schwindeln. Nun stand ich auf der viel höheren Plattform, von welcher man die ganze Stadt und das ganze Rheintal von den Vogesen bis hinüber zu den badischen Gebirgen überschauen kann. Ich überwand den Schwindel, und sah auch hinab auf die Menge der aufstrebenden Pfeiler und Säulen mit den dazwischen gestellten Bildwerken. Dann zog der von der Plattform sich erhebende Turm meine Blicke auf sich. Seine Treppen sind schmal, die Durchsicht, die überall gestattet ist, machte mich zagen; aber ich strebe hinauf, und nun stehe ich oben über den sogenannten vier Schnecken, welche eine um den Turm herumführende Galerie verbindet. Hinab zu sehen erregt beinahe Grausen, darum betrachtet man lieber die wunderbare Bauart des Turmes.

Schon bis zur Plattform ist er gewissermassen aus einzelnen Säulen zusammengesetzt, die wie eine Gruppe von Krystallen aufsteigen. An mehreren Punkten ist er

von Fenstern durchbrochen, aus den Ecksäulen schiessen kleine Säulen hervor, und alle Flächen sind mit Säulen, Pfeilern, Nischen und Standbildern verziert. Von der Plattform aus ist der ganze Turm aus Säulen und Bändern geflochten, die mit eisernen Stäben und Klammern verbunden sind. Die vier Schnecken, in welchen sich die Treppen hinaufwinden, bilden vier grosse Säulen, welche oben durch eine Galerie verbunden sind. Zwischen ihnen erhebt sich der schlanke Turm von vier Fenstern durchbrochen, deren Wölbungen sich oben in einen zierlichen Kranz verschlingen und über welchen wieder vier kleine Fenster sich wölben. Die Kühheit des Baues erregt zugleich Zagen und Verräuen. Man glaubt emporgehalten zu schweben, aber man fühlt sich sicher in den Händen der kühnen Gewalt, die einen emporhält und Klugheit und Sorgfalt mit sich verbindet. Der Sturm bewegt den leichten schlanken Bau, aber er kann ihn nicht erschüttern; der Blitz schlägt



DER KLEINER PLATZ IN STRASSBURG



STORCHENVILLE ZU STRASSBURG

jährlich mehrmals in den Turm, aber er kann nicht mehr tun, als hier und da einen Stein lockern. Mit Sehnsucht blickte ich hinauf zum dritten Stockwerke des Turms, der Türmer öffnete die Tür, welche zur Spitze des Turmes hinaufführt. So durchsichtig und luftig die Treppe, so hat sie doch keine Gefahr. Und welch ein Entzücken, oben zu stehen unter der Krone, wo einst der Baumeister im stolzen Gefühle der Vollendung seines grossen Werkes gestanden hat. Wer gedachte hier nicht der bekannten Schilderung Goethes in Wahrheit und Dichtung:

„... Und so sah ich denn von der Plattform die schöne Gegend vor mir, in welcher ich eine zeitlang wohnen und hausen durfte; die ansehnliche Stadt, die weitumherliegenden, mit herrlichen, dichten Bäumen besetzten und durchflochtenen Auen; diesen auffallenden Reichtum der Vegetation, der, dem Laufe des Rheins folgend, die Ufer, Inseln und Werder bezeichnet. Nicht weniger mit mannigfaltigem Grün geschmückt ist der von Süden sich heranziehende flache Grund, welchen die Ill bewässert; selbst westwärts, nach dem Gebirge zu, finden sich manche Niederungen, die einen ebenso reizenden Anblick von Wald- und Wieserwuchs gewähren, so wie der nördliche mehr hügelige Teil von unendlichen kleinen Bächen durchschnitten ist, die überall ein schnelles Wachstum begünstigen. Denkt man sich nun zwischen diesen üppig ausgestreckten Matten, zwischen diesen frohlich ausgesäten Halmen alles zum Fruchtbau schickliche Land trefflich bearbeitet, grüend und reifend und die besten und reichsten Stellen desselben durch Dörfer und Meierhöfe bezeichnet, und eine solche grosse und unübersichtliche, wie ein neues Paradies, für den Menschen recht vorbereitete Flur, näher und näher teils von angebauten, teils waldbewachsenen Bergen begrenzt, so wird man das Entzücken begreifen, mit dem ich mein Schicksal segnete, das mir für einige Zeit einen so schönen Wohnplatz bestimmt hatte.“

Zu den am meisten aufgesuchten stillen Andachtsstätten des Münsters, wo auch weltliche Gemüter von andächtigem Schauer ergriffen werden, gehört jene Stelle im Turme, neben einer kleinen zur Galerie führenden Tür, wo

Goethe mit Herder, Lavater, Lenz, Schlösser, den Stoffbergs u. a. seinen Namen eingetrischt hat.

„Am Münsterthore den ganzen, da sieht man, gross und klein
Viel Namen eingetrischt; gebüh'rig trägt's der Stein.
Eines klamm' die heiligen Schwestern ein Marmorchs heren,
Sah man nach allen Ecken, sah dann zu verweilen an.
Von seinem Schlege liessers die heil'gen Finken auf,
Der Turm durchfährt ein Eizern vom Grundwärts bis zum Kinnel.
Da rückt in seiner Größe Erwin, der Meisters, Stand,
Da halt' die Glockenstube, da macht' manch' seinen Laub.
Im grossen Bau ein Gitter, als wöhl' es wunderbar
Aus seinen Stufen gelöst, was unendlich war. —
Der Name war geschrieben, von wenigen gekannt,
Doch ist er nicht gelöschen und liegt mit Preis genannt.
Wer ist noch, der sich wundert, dass ihm der Turm erdeltet,
Dem was ein halb-Jahrhundert die Welt der Schönen lirtet?“

(1814.)



ASTRONOMISCHE UHR IM MÜNSTER ZU STRASSBURG



Die UNIVERSITÄT IN STRASSBURG